



Noch wenig praktiziert: Teilzeitberufsausbildung im dualen System

NAOMI GERICKE

Wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich 2.1
„Berufsbildungsangebot und -nachfrage/
Bildungsbeteiligung“

NICOLE LISSEK

Wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich 2.1
„Berufsbildungsangebot und -nachfrage/
Bildungsbeteiligung“

► **Die Möglichkeit der Teilzeitberufsausbildung soll v. a. für junge Eltern und Personen, die Angehörige pflegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und damit ihre Chancen verbessern, eine duale Berufsausbildung erfolgreich abschließen zu können. Doch in welchem Umfang und von welcher Personengruppe wird gegenwärtig von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht? Anhand von Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder soll diesen Fragen nachgegangen werden.**

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND STATISTISCHE ERFASSUNG

Seit Beginn der 1990er-Jahre gibt es zur Berufsausbildung in Teilzeit verschiedene Modellprojekte (vgl. HAHNER 2008). Gesetzlich verankert wurde sie jedoch erst im Jahr 2005 mit der BBiG-Reform in § 8 des Berufsbildungsgesetzes. Demnach kann die zuständige Stelle „auf gemeinsamen Antrag der Auszubildenden und Auszubilden-

den“ und „bei berechtigtem Interesse“ neben der gesamten auch die „tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit“ verkürzen. Die Ausbildungsdauer in Jahren muss sich hierdurch nicht zwingend verlängern.¹

Seit der Revision der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Jahr 2007 wird das Merkmal „Teilzeitberufsausbildung“ statistisch erhoben. Auf Basis dieser Totalerhebung wird nachfolgend ein aktuelles Bild der Teilzeitberufsausbildung gezeichnet. Während der ersten Jahre nach der Umstellung der Berufsbildungsstatistik auf Individualdaten und der Erweiterung des Merkmalskatalogs traten z. T. allerdings Meldeprobleme bei den neu eingeführten Merkmalen auf. Daher sollte die Interpretation der nachfolgenden Ergebnisse noch mit Vorsicht erfolgen. Eine Untererfassung der Teilzeitberufsausbildung kann nicht ausgeschlossen werden.

AUSZUBILDENDE MIT NEUABSCHLUSS MEIST WEIBLICH UND HÖHEREN ALTERS

Innerhalb des dualen Systems ist die Ausbildung in Teilzeit derzeit noch eine Randerscheinung: Nur 0,2 Prozent (1.173 Verträge) unter den insgesamt 565.824 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen wurden im Jahr 2011 als Teilzeitverträge gemeldet. Insgesamt durchlaufen derzeit 3.021 Auszubildende eine duale Ausbildung nach diesem Modell. Die Anteile unter den Neuabschlüssen unterscheiden sich in West und Ost nicht. Bezogen auf einzelne Bundesländer zeigt sich jedoch ein leicht höheres Vorkommen in Schleswig-Holstein², Berlin und

Bremen. Rund jede vierte Teilzeitausbildungsstelle wurde überwiegend öffentlich finanziert. Der Frauenanteil beträgt 92,2 Prozent, Männer sind folglich in dieser Ausbildungsform kaum vertreten.

Unter den Auszubildenden mit einem Teilzeitvertrag überwiegen Jugendliche mit einem Hauptschul- oder Realschulabschluss (vgl. Tab. 1). Geringfügig häufiger als im dualen System insgesamt hatten Auszubildende in Teilzeit zuvor eine Berufsvorbereitung oder berufliche Grundbildung absolviert (13,1%). Auszubildende mit einem neu abgeschlossenen Teilzeitvertrag sind mit durchschnittlich 24,7 Jahren deutlich älter als im dualen System insgesamt (20 Jahre).

Der Anteil der Verträge, die von einer der beiden Vertragsseiten vorzeitig wieder gelöst werden, betrug im Jahr 2011 37 Prozent und liegt damit über der Lösungsquote insgesamt (24,4%)³. Gründe für die Lösungen werden in der Berufsbildungsstatistik nicht erfasst. 858 Teilzeitauszubildende haben in 2011 ihre Ausbildung aber mit Erfolg abgeschlossen. Die Erfolgsquote ($EQII_{neu}$)³ unter den Teilnehmenden an den Abschlussprüfungen ist mit 90,8 Prozent hoch ($EQII_{neu}$ insgesamt: 92,2%).

KAUFMÄNNISCHE BERUFE BESONDERS HÄUFIG BESETZT

Die Zuständigkeitsbereiche Hauswirtschaft, Freie Berufe und Öffentlicher Dienst bilden überdurchschnittlich häufig in Teilzeit aus. Die Anteile sind jedoch auch hier gering, zudem handelt es sich um Zuständigkeitsbereiche mit insgesamt vergleichsweise wenigen Vertragsabschlüssen (vgl. Tab. 2).

Aufgrund deutlich höherer Vertragszahlen sind die meisten Teilzeitauszubildenden entsprechend in Industrie und Handel zu finden, gefolgt vom

¹ Vgl. dazu auch: Empfehlung des Hauptausschusses des BIBB zur Abkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit/zur Teilzeitausbildung vom 27. Juni 2008 <http://www.bibb.de/de/49423.htm> (Stand: 29.11.2012).

² In Lübeck gab es eines der ersten Modellprojekte überhaupt (vgl. OSCHMIANSKY/GÄRTNER 2011).

³ Erläuterungen zur Berechnung des Indikators vgl. www.bibb.de/de/wlk59782.htm

Bereich Freie Berufe. Bei den zehn Berufen mit den meisten Teilzeitausbildungsverträgen handelt es sich daher auch um kaufmännische Berufe und um Berufe aus dem Gesundheitsbereich (vgl. Tab. 3). Die Neuabschlüsse in diesen zehn Berufen machen 69 Prozent aller im Jahr 2011 geschlossenen Teilzeitverträge aus.

MEHR AUFMERKSAMKEIT FÜR TEILZEITBERUFS-AUSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS!

Den Meldungen der Berufsbildungsstatistik zufolge spielt die Teilzeitberufsausbildung noch eine geringe Rolle. Dabei bietet sie jungen Vätern und Müttern sowie pflegenden Angehörigen die Chance, neben Familientätigkeiten einen qualifizierten Berufsabschluss zu erlangen und Erwerbsperspektiven zu verbessern, was über eine Ausbildung in Vollzeit oft nicht möglich ist. Neben diesen individuellen Vorteilen der Teilzeitberufsausbildung können auch Betriebe von dieser Ausbildungsform profitieren (vgl. auch JOBSTARTER 2009). Denn angesichts des demografischen Wandels und der notwendigen Fachkräftesicherung verstärkt sich der Wettbewerb um den Nachwuchs und eine stärkere Erschließung bislang auch ungenutzter Ausbildungspotenziale ist geboten. Bei der Zielgruppe dürfte es sich dabei um Auszubildende handeln, die aufgrund ihrer besonderen Lebenssituation (wie Pflegetätigkeit oder Elternschaft) ein hohes Verantwortungsbewusstsein und gute Organisationskompetenzen mitbringen. Weitere Informationskampagnen könnten helfen, die Möglichkeit dieses Ausbildungsmodells mehr Betrieben und Jugendlichen nahezubringen. Zu den Rahmenbedingungen der Teilzeitberufsausbildung und den besonderen Herausforderungen (z. B. mit Blick auf die hohen Lösungsquoten) besteht weiterer Forschungsbedarf. ■

Tabelle 1 **Auszubildende mit Neuabschluss nach höchstem allgemeinbildendem Schulabschluss 2011**

		Höchster allgemeinbildender Schulabschluss*				
		ohne Haupt-schulabschluss	Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Studien-berechtigung	k. A.
Teilzeitberufs-ausbildung	Absolut	42	444	423	255	9
	in %	3,6	38,1	36,3	21,9	*
Duales System insgesamt	Absolut	16.281	178.980	236.739	129.804	4.020
	in %	2,9	31,9	42,1	23,1	*

*) Unter „keine Angaben“ fallen im Ausland erworbene Abschlüsse, die nicht zuordenbar sind. Da davon auszugehen ist, dass hier darüber hinaus auch fehlende Angaben gemeldet wurden, werden diese nicht in die Prozentuierung einbezogen.

Quelle: „Datensystem Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

Tabelle 2 **Neuabschlüsse in der Teilzeitberufsausbildung nach Zuständigkeitsbereichen 2011**

Zuständigkeitsbereich	Neuabschlüsse insgesamt im Jahr 2011	Davon Teilzeitberufsausbildung	
		absolut	in %
Industrie und Handel	342.912	675	0,2
Handwerk	152.838	126	0,1
Landwirtschaft	13.602	33	0,2
Öffentlicher Dienst	12.195	66	0,5
Freie Berufe	41.031	234	0,6
Hauswirtschaft	3.246	39	1,2
Duales System insgesamt	565.824	1.173	0,2

Quelle: „Datensystem Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Tabelle 3 **Die zehn am stärksten von Auszubildenden mit Teilzeitberufsausbildung besetzten Berufe 2011**

Rang	Ausbildungsberuf (ggf. mit Vorgänger)	Neuabschlüsse Teilzeit absolut	Darunter: Frauenanteil in %	Anteil „Teilzeit“ an Neuabschlüssen im Beruf insgesamt
1	Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	153	100,0	1,2 %
2	Verkäufer/-in	135	97,8	0,5 %
3	Bürokaufmann/Bürokauffrau	129	97,7	0,6 %
4	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	93	96,8	0,3 %
5	Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	72	95,8	0,7 %
6	Friseur/-in	54	94,4	0,4 %
7	Medizinische/r Fachangestellte/r	45	100,0	0,3 %
8	Notarfachangestellte/r	33	90,9	11,7 %
9	Verwaltungsfachangestellte/r	33	81,8	0,6 %
10	Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	30	100,0	0,8 %

Quelle: „Datensystem Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

Literatur

HÄHNER, B.: *Teilzeit-Ausbildung für junge Mütter und Väter: Anforderungen an Ausbilder/-innen am Beispiel des STARegio-Projekts von IHK und HwK Lübeck. Dissertation Justus-Liebig-Universität Gießen 2008* – URL: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2008/6690/> (Stand: 30.11.2012)

JOBSTARTER (Hrsg.): *„Teilzeitausbildung – keine halbe Sache!“ Jobstarter Regional 3/2009* URL: www.bmbf.de/pub/jobstarter_regional_3-2009.pdf (Stand: 30.11.2012)

OSCHMIANSKY, F.; GÄRTNER, D.: *Teilzeitberufsausbildung: Inanspruchnahme, Potenziale, Strukturen. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bonn, Berlin 2011*